

Herr Landrat
Roland Bernhard
Landratsamt Böblingen



Roland Mundle
Fraktionsvorsitzender

Höhenstr. 20
71069 Sindelfingen
☎ 07031-674874
☎ 0172-8111185
rolandmundle@t-online.de

Bearbeiter/-in: Roland Mundle

Böblingen, 20.11.2023

Haushaltsrede Grüne zu Haushaltsplanentwurf 2024:

Sehr geehrter Herr Bernhard,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,
sehr geehrte Damen und Herren der Kreisverwaltung, der Presse, liebe Gäste!

Wie Sie Herr Bernhard bei Ihrer Haushaltsrede ausgeführt haben, nimmt der Landkreis Böblingen den Spitzenplatz in der Pro-Kopf-Liga der Steuerkraft je Einwohner in Baden-Württemberg ein! Trotzdem sind wir nicht auf Rosen gebettet! Kaum vorstellbar, wenn wir nicht so wirtschaftsstark wären!

Chancen und Herausforderungen

Viele unserer Herausforderungen schulden dem Umstand, dass die Kommunale Ebene Aufgaben übernehmen und finanzieren muss, die eigentlich Bundes- oder Landesaufgaben sind. Zum Beispiel die fehlende Konnexität bei der Finanzierung der Eingliederungshilfe, sowie die notwendige kommunale Finanzierung im Bereich Klinikneubau. Trotzdem gilt: im Landesvergleich dürfen wir uns über die gewährten Zuschüsse beim FFK nicht beklagen. Es wurden noch nie so viele Landesmittel für die kommunale Ebene zur Verfügung gestellt wie in den letzten Jahren mit Grüner Regierungsbeteiligung.

Jammern hilft nicht, wir sollten uns gemeinsam auf unsere Chancen vor Ort konzentrieren! Auf der kommunalen Ebene werden die Energie- und Mobilitätswenden umgesetzt. Dies eröffnet neue Möglichkeiten. Auch neue Einnahmequellen sollten genutzt werden wichtig sind hier schlüssige Konzepte bei der kommunalen Wärmeplanung.

Nachhaltigkeit und Erneuerbare Energien

Investitionen in die Nachhaltigkeit und den Ausbau der erneuerbaren Energien helfen nicht nur dem Klimaschutz, sondern sichern auch die Industrie- und Gewerbestandorte und somit die Arbeitsplätze im Landkreis. Wenn wir das nicht gemeinsam schaffen, droht uns eine Abwanderung von im Landkreis ansässigen oder produzierenden Unternehmen (siehe KT-Drucks. Nr. 208/2023).

Wir Grünen begrüßen ausdrücklich, dass sich die Verwaltung seit einigen Jahren verstärkt, dem Thema Nachhaltigkeit und jetzt dem Thema Ausbau der erneuerbaren Energien annimmt. Auf kommunaler Ebene haben wir hier deutlichen Nachholbedarf. Bei der Abdeckung des Energiebedarfs über erneuerbare Energien liegen wir mit 13% noch unter dem Landesdurchschnitt.

Es muss mit den Kreiskommunen gemeinsam gelingen schnellstmöglich erste Erfolge in den Bereichen Windkraft und PV-Anlagen zu schaffen. Gute Ansätze hierzu sind vorhanden!

Ökologie und Ökonomie im Einklang

Der jüngste Bericht zur Verleihung des Wirtschaftspreises Schwarzer Löwe zeigt, dass viele unserer Unternehmen hier schon deutlich weiter sind. Immer mehr Unternehmen übernehmen gesellschaftliche Verantwortung. Ökologie und Ökonomie im Einklang – Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Erfolg bedingen sich gegenseitig.

Wir wollen uns ausdrücklich für die sehr gute Verankerung des Themas Nachhaltigkeit in der Verwaltung und im vorliegenden Haushalt speziell bei Frau Saalbach und ihrem Team, aber auch bei der ganzen Verwaltung, bedanken. Wir freuen uns sehr, dass wir endlich ein nachhaltiger Landkreis werden. Wir müssen gemeinsam das Thema Nachhaltigkeit breiter in der Bevölkerung verankern. Dafür müssen gemeinsame Konzepte erarbeitet werden.

Klinikverbund Südwest

Eine gute und verlässliche Gesundheitsversorgung für unsere Bürgerinnen und Bürger liegt uns gemeinsam am Herzen. Der Klinikverbund Südwest nimmt nicht nur von Seiten der Investitionen, sondern auch von der Tragweite der Entscheidungen eine zentrale Rolle ein. Es muss uns gelingen die nach dem Beteiligungsprozess optimierte Medizinkonzeption und die notwendige Fusion am 18.12.23 in beiden Kreistagen mit den erforderlichen Mehrheiten zu verabschieden. Dies muss uns gelingen um langfristig den Klinikverbund Südwest aus kommunaler Hand finanzieren zu können. Mehr dazu am 18.12.23.

Eigenbetrieb Gebäudemanagement

Der Eigenbetrieb Gebäudemanagement ist im Bereich der Liegenschaften neben den Kliniken auch für die Verwaltungsgebäude und Kreisschulen verantwortlich. Die Finanzierung im Bereich der Kliniken lässt jedoch kaum noch Spielräume für weitere Investitionen. Die Sanierungen der Schulen und Verwaltungsgebäude dürfen nicht auf den Sankt-Nimmerleins-Tag verschoben werden, das können wir uns weder bildungspolitisch noch ökonomisch oder ökologisch leisten. Daher beantragen wir die Prüfung zur Schaffung eines Kreisschatzbriefes der es engagierten Bürger*innen ermöglicht speziell Schulsanierungsprojekte nachhaltig zu finanzieren. Der kleinste Teil der darin beinhalteten Kosten betrifft die Energetische Sanierung. Diese sind jedoch rentierlich und dadurch kann sowohl das Ziel der klimaneutralen Kreisverwaltung erreicht und auch mittelfristig der Haushalt entlastet werden.

Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsplan

Es freut uns, dass der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft 2024 auf Basis des Abfallwirtschaftsplanes Baden-Württemberg die Umsetzung seines Abfallvermeidungskonzeptes anstrebt. Weiterhin beantragen wir, dass auf allen Wertstoffhöfen, bei denen es vom Platz her möglich ist, Verschenkhäuschen in Zusammenarbeit mit engagierten Ehrenamtlichen eingerichtet werden. Unser Ziel muss es sein so gut wie möglich auch zur Ressourcensicherung eine Kreislaufwirtschaft zu erreichen. Auch hier kommt Vermeiden vor Wiederverwerten! Auf die Beantwortung unseres Antrags des letzten Jahres „Jeder Tropfen zählt“, wo eine Prüfung eines kreiseigenen Konzeptes in Aussicht gestellt wurde, warten wir noch.

Energieagentur

Wir bedanken uns bei den Mitarbeiter*innen der Energieagentur. Sie leisten im Bereich der Beratung für Private, Kommunen und Unternehmen eine hervorragende Arbeit. Danke auch für den sehr informativen Klima Newsletter und die durchgeführten Informationsveranstaltungen. Wir sehen ein hohes Potential am Ausbau von PV-Anlagen auf Bestandsdächern der gewerblichen Unternehmen und beantragen hierzu eine Beratungs- und Unterstützungsoffensive durch die Energieagentur. Dies ist ein Baustein, um den dringend notwendigen Ausbau der Erneuerbaren Energien zügig und kraftvoll voranzutreiben.

Mobilität

Zum Umstieg auf den öffentlichen Nachverkehr muss dieser entsprechend attraktiv sein, hierzu gehört ein gutes Angebot, Verlässlichkeit, Sauberkeit und Sicherheit. Leider erschwert uns gerade die fehlende Zuverlässigkeit und der teilweise eingeschränkte Viertelstundentakt im S-Bahnbereich die Einführung einer Taktverdichtung im Busverkehr. Unsere hierzu benötigten lokalen Busunternehmen müssen wir unterstützen wir dürfen diese nicht verlieren. Den Ausbau des Rad- und Schnellradwegenetzes begrüßen wir, dieser muss zügig weiter erfolgen.

Schutzsuchende

Wir nehmen wahr, dass die Landkreise und Kommunen bei der Aufnahme von Schutzsuchenden zunehmend an ihre Grenzen kommen. Niemand verlässt ohne Not seine Heimat! Angesichts der demographischen Entwicklung und des Arbeitskräftemangels in allen Bereichen können wir uns den Luxus, Geflüchtete nur zu verwalten, nicht erlauben. Daher beantragen wir zu prüfen wie wir, sie von Anfang an als potenzielle Arbeitskräfte sehen und Perspektiven für sie finden, wie sie in den Arbeitsmarkt integriert werden und so ihren Lebensunterhalt selbst erwirtschaften können. Das steigert bei den geflüchteten Menschen ihr Selbstwertgefühl und entlastet die Sozialkassen. Weiterhin führt es auch zu einer höheren Akzeptanz in der Bevölkerung.

Bezahlbarer Wohnraum

Herr Bernhard, Sie haben bei Ihrer Haushaltseinbringung zurecht angesprochen, dass eines unserer drängendsten Probleme die Wohnraumfrage ist. Wir sind gespannt auf die für das Jahresende angekündigten konkreten Vorschläge zu den Haushaltsanträgen der SPD und von uns Grünen zum Thema Baugenossenschaft. Die Wiedervermietungsprämie des Landes unterstützt zudem die Bemühungen unseres Wohnraumkümmerers zur Aktivierung des Leerstandes.

Kein Spielraum beim Hebesatz

Der vorgelegte Haushaltsplanentwurf enthält sehr viele Risiken. Weiterhin macht uns die Absenkung der Zuweisungen aus dem Kernhaushalt an den Eigenbetrieb Gebäudemanagement um 63% ernsthafte Sorgen. Ein weiterer Substanzabbau sollte vermieden werden. Eine Erhöhung der Kreisumlage würde einige unserer Kreiskommunen hart treffen. Daher beantragen wir keine Erhöhung und bleiben bei dem Vorschlag der Verwaltung von 32%.

Wir danken Ihnen, Herr Landrat und Ihrer Verwaltung für den vorgelegten Haushaltsplanentwurf, einschließlich der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe.

Besonderer Dank gilt Ihnen, Herr Hinck, für die Erstellung des Haushaltsplanes und des Wirtschaftsplans Eigenbetrieb Gebäudemanagement.

Herzlichen Dank auch an die Kreistagskolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Für die Fraktion

Roland Mundle

Anlage Haushaltsanträge